

**Dieter Kirchner, stellv. APO-Sekretär,
Werk für Gleisbaumechanik, Kirchmöser:**

Reges geistig-kulturelles Leben im Arbeitskollektiv

In der Volksaussprache zum XI. Parteitag der SED haben die Kommunisten, wie Genosse Erich Hon-ecker auf der 10. Tagung des ZK der SED forderte, eine wichtige Aufgabe zu erfüllen. Durch eine lebendige politische Massenarbeit ist eine solche Atmosphäre zu schaffen, in der Leistungsbereitschaft und Leistungswille wachsen, diszipliniertes Arbeiten selbstverständliche Pflicht ist, Initiativen gut gedeihen und parteimäßige Haltungen zu hohen Steigerungs-raten der Arbeitsproduktivität und Effektivität der Produktion aktiv gefördert werden.

Wie unsere Parteigruppe im Kollektiv „Willi Bredel“ im Werk für Gleisbaumechanik Kirchmöser sich dieser Aufgabe stellt, wie sie durch ein reges geistig-kulturelles Leben im Arbeitskollektiv ein schöpferisches Klima schafft, darüber habe ich in der Berichtswahlversammlung der APO gesprochen.

Kollektiv gehört zu den Schrittmachern

Von welchen Erfahrungen konnte ich berichten? Das Kollektiv „Willi Bredel“ gehört zu den Schrittmachern und kann auf zahlreiche Erfolge verweisen. Zweimal wurde es mit dem Orden „Banner der Arbeit“ ausgezeichnet. In diesem Jahr kämpft es zum 20. Mal um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“, der seit der Gründung der Brigade jährlich errungen wurde. Dreimal erhielten wir den Titel „Hervorragendes Volkskunstkollektiv“. Die Brigade ist Träger der „Medaille für hervorragendes Volkskunstschaffen“. Aber: Erfolge sind kein Ruhe-kissen. Sie müssen ständig neu errungen werden.

Die Aufgaben und Anforderungen wachsen und einmal Erreichtes reicht nicht mehr aus. Das trifft natürlich auch auf unser Kollektiv zu.

Im sozialistischen Wettbewerb hat es sich hohe Ziele gestellt. Mindestens um 14 Prozent soll 1985 die Arbeitsproduktivität steigen, und für das Jahr 1986, dem Jahr des XI. Parteitages, ist wiederum eine zweistellige Steigerungsrate geplant. Diese Ziele sind für unser Kollektiv, wir reparieren vor allem Elektromaschinen und Elektrogeräte für Gleisbaumaschinen, sehr anspruchsvoll. Sie zu erfüllen erfordert die Mitarbeit und das Mitdenken eines jeden Kollektivmitgliedes. Denn der Weg, diese hohe Steigerung zu erreichen, besteht im Suchen und Finden neuer wissenschaftlich-technischer und technologischer Lösungen. Darauf ist die Neuerertätigkeit, die Ausarbeitung persönlicher Planangebote und die Initiative „Arbeitszeit ist Leistungszeit“ zu richten.

In der Parteigruppe sind wir uns darüber einig, daß ein niveaulvolles geistig-kulturelles Leben dazu einen unverzichtbaren Beitrag leistet. Die Parteigruppe nahm und nimmt deshalb immer darauf Einfluß, daß im Kultur- und Bildungsplan der Gewerkschaftsgruppe solche Vorhaben aufgenommen werden, die in ihrer Gesamtheit dazu dienen, die Kollektivmitglieder für die Lösung neuer und höherer Aufgaben zu rüsten. So enthält dieser Plan Maßnahmen zur Vermittlung der marxistisch-leninistischen Weltanschauung, zur fachlichen, arbeitsplatzbezogenen Aus- und Weiterbildung, zur Führung von Erfahrungsaustauschen sowie zur Entwicklung des kulturell-sportlichen Lebens.

Für die politische Bildung der Kollektivmitglieder und die Diskussion aktueller Probleme ist die Schule der sozialistischen Arbeit von besonderer Bedeutung. Auf Anregung der Parteigruppe und mit Unterstützung der Genossen werden hier in der Zeit der Parteitagsvorbereitung vor allem Fragen des Kampfes um den Frieden sowie der Durchsetzung

Leserbriefe

auf die wachsenden Aufgaben einzustellen. Großen Wert legt die Parteileitung auf die Arbeit mit den Gruppenorganisatoren, um sie zu befähigen, ihre Aufgaben mit hohem Niveau zu erfüllen und die Gruppenversammlungen noch interessanter zu gestalten. Bewährt haben sich bei der Mobilisierung der Werktätigen solche Maßnahmen wie der „Treff Leiter“ oder „Roter Treff“ in den großen Kollektiven.

Bisher konnten 69 Kollektive mit dem Titel „Verkaufsstelle der vorbildlichen Verkaufskultur“ ausgezeichnet werden. Sichtbare Fortschritte bei der Verbesserung der Verkaufskultur wur-

den außer in der Stadt Saalfeld besonders in den Gemeinden Kaulsdorf und Könitz erreicht. Dort konnte durch Rekonstruktions- und Renovierungsmaßnahmen das Verkaufsniveau entscheidend verbessert werden. Auch die Kontrolltätigkeit wurde verstärkt. Sie ist besonders auf das Angebotsniveau, die innere und äußere Sicherheit und die Sauberkeit gerichtet.

In die Lösung all dieser Aufgaben werden viele ehrenamtliche Funktionäre einbezogen.

Lipfert
Horst
Partisekretär
irvder Konsumgenossenschaft Kreis
Saalfeld

Qualitätsarbeit

Höchstleistungen sollen Dauerleistungen werden. Mit diesem Ziel hatte unsere APO die Jugendbrigaden der Abteilung Wirkerei, wie das auch in allen anderen Produktionsabteilungen des VEB Teppichwerk Nord Malchow geschah, zum 29. August 1985 auf die Höchstleistungsschicht anlässlich des Weltfriedenstages vorbereitet. Während ihrer Vorbereitung in den Partei- und FDJ-Gruppen stellten wir zur Diskussion, wie wir Spitzenleistungen zum XI. Parteitag der SED erreichen, beste Arbeitsergebnisse im sozialisti-